

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Geschichte der alten Grafschaft und des nachherigen
Münster'schen Amtes Kloppenburg**

Niemann, Carl Ludwig

Kloppenburg, 1873

5. Das Gut Calhorn.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4608

Otto Schade, nach dessen Tode aber 1712 als Lehn auf von Elmendorf zu Füchtel, dessen Großmutter Sophia Metta eine Tochter der Gertrud von Afwede war, und seitdem ist es bei der Familie von Elmendorf geblieben.

Das neue Gut Klein=Arkenstede vererbte auf den Sohn der Helena von Afwede, Adam von Langen zu Krehenburg, dann auf dessen Sohn Heinrich Engelbert von Langen, dessen einzige Tochter den Herrn von Cloedt zu Remblighausen heirathete und diesem das Gut zubrachte. Von der Familie von Cloedt kaufte im Jahre 1851 der sel. Zeller Große Arkenau dieses Gut für 10600 Rthlr., welcher es im Jahre 1853 seinem Schwiegersohne, dem jetzigen Gemeindevorsteher B. A. Schmits, übertrug.

Bei der Theilung der Mark 1826 erhielt jedes dieser neuen Güter seinen Antheil gleich zwei Vollerben.

5. Das Gut Calhorn.

Das Gut Calhorn liegt an beiden Seiten des sogenannten Calhorer Mühlenbachs, welcher die Gränze zwischen den Bauerschaften Abdrup und Bevern und deren Feldmarken bildet. Es besteht aus einer Burg und zwei Bauernstellen. Die Burg und die alte Wilken Stelle zu Calhorn liegen westwärts hart an diesem Bache, sowie die dem Gute einverleibte lehnspflichtige Lohmannsstelle und die alte Wassermühle an der Ostseite desselben. Erstere Theile gehören darum zu Bevern, letztere zu Abdrup.

1350 am Tage SS. Processi et Martiniani (2. Juli) verkauften Otto und Jakob von Smerten den Zehnten aus Wilken Stelle und Rotten zu Calhorn an die Vicarie der h. 3 Könige zu Quakenbrück, und in dem Osnabrückschen Lehnregister von 1350—1361 wurde Hermann von Bennete an Dienstmanns Statt mit der Mühle auf Calhorn belehnt, welche

dem Kloster Malgarten gehört hatte,¹⁾ von diesem aber 1306 an von Bennete vertauscht worden war. Später war diese Mühle und das Rohmanns Erbe Münstersches Lehn, also von Osnabrück an Münster übergegangen.

Die Burg und die Wilkenstelle zu Calhorn sind Allodium, und wir finden die Familie von Bockroden zuerst in deren Besitze.²⁾ 1432 kauften Wille von Bockroden und seine Frau Alveke die am Gute belegene Holthaus Stelle zu Bevern von Herm Ruthus zur Hälfte und von Hille de Kadensche zur andern Hälfte, und schon 1421 wurde er mit den später nach Calhorn gehörenden Oldenburgischen Lehen belehnt vom Grafen Diederich. Hiernach scheint dieser Wille zu Calhorn sich angebaut und daselbst zuerst gewohnt zu haben. Sein Sohn Johann war verheirathet mit Frederen (Friederike) van Lutten zu Lage und hat mit dieser als Erbin der van Bennete wahrscheinlich die Mühle und Rohmanns Stelle erhalten. Dieser Johann wurde 1500 vom Grafen Johann von Oldenburg mit den Oldenburgischen Lehen (dem Patronatsrechte zu Lastrup und Lindern und 4 Bauernstellen nebst einer Mühle zu Lastrup) belehnt.

Johanns Wittwe übertrug 1543 ihrem Sohne Wille von Bockroden die Güter, welcher Margaretha Schulte heirathete und 1563 starb. Seine Tochter Anna wurde 1578 an Rolf Grevenitz zu Lanfum, und Fredeke an Cord von Dinklage zu Duderstadt verheirathet. Die drei Söhne Hermann, Nicolaus und Johann³⁾ starben, ohne Leibeserben zu hinterlassen, und

1) Die Mühle zu Calhorn war schon bei der Stiftung des Klosters zu Essen 1175 vorhanden. Sie wird in der Stiftungsurkunde vom Grafen Simon von Teleneburg dem neuen Kloster als Eigenthum überwiesen. Vergl. Urkunde No. VI.

2) Ihren Namen wird sie wohl angenommen haben von der Bauerschaft Bockroden oder Bockraden in der Gemeinde Ankum.

3) Von Johann heißt es in der Chronik von Klindhamer S. 122 a, daß er 1583 Jemanden zu Leerort im Zanke erstochen habe. Er entfloh und erfror im Moore. Die Leiche wurde nach Leer gebracht und ein

zwar Hermann als der letztere 1632. Als Patron der Pfarren Lastrup und Lindern hatte er sich von jedem Pastor eine Gratification von jährlich 10 Rthlr. ausbedungen. Da der lutherische Pastor Balthasar Mönning 1613 zu Lastrup starb, wurden die Kinder desselben wegen nicht bezahlter Gratification gepfändet (ihre einzige Kuh). Der ernannte Nachfolger B. zur Horst erhielt wegen Armuth 2 Jahre Nachlaß und eine Ermäßigung auf 8 Rthlr. jährlich. Trotz der Protestation Seitens Herm. von Bockraden und der Einmischung des Consistoriums zu Oldenburg wurde 1618 vom Münsterischen Generalvikar Dr. Hartmann dem Herm. v. B. aufgetragen, einen tauglichen katholischen Pastor innerhalb 3 Monaten zu präsentiren, widrigenfalls ohne Präsentation die Wiederbesetzung der Pfarre vor sich gehen würde. Ob präsentirt wurde, ist nicht ersichtlich.⁴⁾

Hermann von Bockraden hatte seiner Schwester Sohn Wilhelm von Dinklage zu sich genommen und diesen 1625 mit den Oldenburgischen Mannslehen belehnen lassen. Aber nach dessen und Hermanns Tode wurden diese Lehen eingezogen und am 2. Januar 1657 dem gräflichen Cammerpagen Gerhard Clamor von Vincken verliehen, von welchem 1662 Conrad Friedrich von Dinklage sie für 1000 Rthlr. wieder erwarb und darauf die Belehnung erhielt.

Nach dem Tode des Wilhelm von Dinklage und des Hermann von Bockraden folgte der Bruder des Wilhelm, Otto von Dinklage, auf Calhorn und in den Kunkellehen. Die Allodien theilte er am 11. März 1632 mit den übrigen Erben des von Bockraden. Otto, verheirathet mit der wegen ihrer Religion aus Brüssel vertriebenen Catharina von Bahlen, trat am 5. November 1658 die Güter ab an seinen Sohn Conrad

Bote an die Mutter nach Calhorn geschickt. Diese holte die Leiche ab und beerdigte sie am Tage vor Pauli Bekehrung auf dem Kirchhofe zu Essen.

⁴⁾ Vergl. Seite 96 u. 120.

Friedrich von Dinklage, welcher seinen Bruder Wilhelm bei sich auf dem Gute behielt, am 29. November 1658 Eva Sophia Brawe vom Gute Diekhaus heirathete und am 17. August 1667 starb. Sein Bruder Wilhelm wurde 1659 in Essen von dem dortigen Krämer, Heinrich Sandmann, oder „lange Heinrich“ genannt, mit einem Brodmesser erstochen. Der Mörder entfloh. Sein Nachlaß wurde 1676 der Wittve des Conrad Friedrich von Dinklage zuerkannt. Diese aber schenkte ihn den Armen zu Essen.

Catharina Grevenitz hatte ihrem Better Conrad Friedrich von Dinklage das Gut Rankum und die ihrer Mutter von Calhorn zum Brautschatz mitgegebenen 7 Bauernstellen als Fidei-Commisß vermacht. Da er aber vor der Erblasserin gestorben war, setzte seine Wittve Eva Sophia Brawe sich in deren Besitz, heirathete wieder und bezog das Gut Rankum. Ihr Sohn Carl Wilhelm Friedrich von Dinklage heirathete am 27. April 1687 Dorothea Elisabeth von Dorgelo vom Gute Bretberg und starb am 6. April 1733. Von 15 Kindern ihrer Ehe starben die beiden ältesten den Ehrentod auf dem Schlachtfelde in Ungarn gegen die Türken, der dritte daselbst an einem Fieber, der vierte, Caspar Ludolph, zeichnete sich in der Schlacht bei Essek so aus, daß der Bischof von Münster ihm seinen Ring und sein Porträt zum Andenken schenkte. Er nahm als Oberst seinen Abschied und starb 1769 unverheirathet auf Calhorn. Der folgende, damals noch lebende Sohn Franz Arnold von Dinklage war von seinen Brüdern als Stammfolger anerkannt. Nahe an 60 Jahre alt, hatte er im September 1763 Wilhelmine von Haen vom Gute Dpferdike geheirathet und mit derselben einen Sohn und 3 Töchter gezeugt. Er starb am 17. Januar 1784.

Der Sohn, Cammerjunker Maximilian Caspar Franz, folgte im Besitze des Guts, erbte von seiner Tante das Gut Bretberg bei Lohne und starb am 4. März 1797. Es folgte ihm nach seinem Testamente seine Schwester Hedwig Louise und ihr Gemahl Hauptmann von Falkenstein in dem Besitze

der Güter. Nur die Oldenburgischen Mannlehen wurden als heimgefallen eingezogen. Der Hauptmann von Falkenstein verkaufte das Gut Lankum und mehrere eigenhörige Stellen; auch das Gut Bretberg wurde verkauft. Das Gut Calhorn blieb aber noch im Besiz des Sohnes der Hedwig Louise von Dinflage, des Hauptmanns Maximilian von Falkenstein, von welchem es auf dessen Sohn Sigismund von Falkenstein überging. Nachdem mehrere Wiesen davon verkauft waren, erstand es der Freiherr Ernst von Nagel zu Ittlingen im Jahre 1867 aus der Concurssmasse für die Summe von 24,000 Rthlr.

6. Das Gut Lage.

Das Gut Lage liegt auf der äußersten östlichen Grenze des Kirchspiels Essen hart an der Aue, welche hier den Namen „Lager Hase“ führt und das Gut von der Dinflage'schen Bauerschaft Wulfenau trennt. Es wird zur Bauerschaft Adstrup gerechnet und besteht aus einer alten Burg und zwei alten Bauernstellen, Wichmann und Hinrich to Lage genannt, welche noch 1471 und 1494 nach den Kloppenburger Amtsrechnungen ihre jährlichen Pflichten an das Amt entrichten mußten, ersterer 4 Schillinge Herbstbede, letzterer eine Kuh, 8 Schillinge Maibede und 18 Schillinge Herbstbede. In der Rechnung von 1539 zu 1540 fehlen sie und sind darum wohl schon bereits zum Gute gezogen. In welchem Jahre dieses geschehen, ist nicht zu ermitteln, weil die Amtsrechnungen aus der Zwischenzeit fehlen.

Die Burg finden wir zuerst im Besize der Familie van Bennete, welche von einer auf ihrem Meyerhose, jetzt Burgmannshose, in der Bauerschaft Pente im R. Bramsche, um 1300 errichteten Burg, deren Spuren noch zu sehen sind, ihren Namen führte, diese Burg nebst andern Gütern 1306 an das Kloster Malgarten, dem sie nahe lag, vertauschte und dafür Güter in der Gegend von Lage wieder erhielt, nämlich die Höfe des Albert und Johannes zu Wulfenau, den Hof zu